

Marktgemeindeamt
- Straßwalchen -

Zahl: 004-1/2017

N i e d e r s c h r i f t

zur **ordentlichen, öffentlichen Sitzung** der Gemeindevertretung der Marktgemeinde Straßwalchen am **Donnerstag, 7. Dezember 2017**, um **18:00 Uhr** im **Schulungsraum der Feuerwehr/Rotes Kreuz Straßwalchen, Salzburger Straße 13**.

Die Anberaumung dieser Sitzung wurde ortsüblich - durch Anschlag an der Amtstafel der Marktgemeinde Straßwalchen - kundgemacht und auch im Internet veröffentlicht.

Die Gemeindemandatäre wurden **rechtzeitig und ordnungsgemäß** durch schriftliche Verständigung einberufen. Wie vereinbart, erfolgte diese Einberufung teilweise auch durch **elektronische Zustellung** mittels E-Mail-Nachricht.

A n w e s e n d e :

Vorsitzender: Bürgermeister Friedrich Kreil,

Gemeinderäte: Vbgm. Liselotte Winklhofer, Vbgm. Franz Leikermoser,
GR. Wolfgang Allmann, GR. DI (FH) Max Holzinger,
GR. Mag. Helmuth Herzog, GR. Johann Schinagl,
GR. Sebastian Leitl, GR. Robert Lugstein,

Gemeindevertreter: GV. Johannes Baumann, GV. Johann Feitzinger,
GV. Christina Herzog, GV. Martin Lugstein,
GV. Josef Pinter, GV. Berta Lugstein, GV. Wolfgang Plainer,
GV. Karin Meingast, GV. Harald Wiesinger, GV. Martin Herzog,
GV. Tanja Kreer, GV. Franz Xaver Hinterberger,
GV. Christoph Stockner, GV. Franz Bachleitner MAS,
GV. DI. Piero Ploner (ab Top. 7) und
GV. Johann Dorfer (ab Top. 15),

Bedienstete der Marktgemeinde Straßwalchen:

- Bauamt der Gemeinde: VB. Reinhard Lösch und VB. Josef Miedl,
- Kassenleiter: VB. Karl-Heinz Wörndl,
- Amtsleiter: VB. Mag. Erich Haas,
- Schriftführer: VB. Mag. Johann Fürst;

T a g e s o r d n u n g :

- Punkt 1.): **Eröffnung** der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen
Einberufung und Beschlussfähigkeit;
- Punkt 2.): **Fragestunde** für Gemeindebürger zu den Tagesordnungsthemen;
- Punkt 3.): **Fraktionswahl** und **Angelobung** eines neuen Gemeinderates
der Liste LIS durch den Bürgermeister;
- Punkt 4.): **Genehmigung** des letzten Protokolls vom 12. Oktober 2017;
- Punkt 5.): **Bericht** des Bürgermeisters;
- Punkt 6.): **Stellenplan-Erweiterung** im KiGa Riemerhof für eine 50%-SOKI-Stelle;
Beratung und Beschlussfassung: Berichterstatter GR Lugstein;
- Punkt 7.): **Stellenplan 2018:** Beratung und Beschlussfassung,
Berichterstatter: Bgm. Friedrich Kreil;
- Punkt 8.): **Haushaltsbeschluss** für 2018: Beratung und Beschlussfassung;
Berichterstatter: Bürgermeister Friedrich Kreil;
- Punkt 9.): **Jahresvoranschlag 2018:** Beratung und Beschlussfassung,
Berichterstatter: Bgm. Friedrich Kreil;
- Punkt 10.): **Verlängerung der Kassenkredite für das Jahr 2018:**
Beratung und Beschlussfassung, Berichterstatter: Bgm. Friedrich Kreil;

- Punkt 11.): **Beilagen zur Abfallabfuhr-Ordnung 2018:**
Beratung und Beschlussfassung, Berichterstatter: Bgm. Friedrich Kreil;
- Punkt 12.): **Grundsatzbeschluss für die zweite Spange der Umfahrung**
des Ortsgebietes von Straßwalchen; Beratung und Beschlussfassung,
Berichterstatter: Bgm. Friedrich Kreil;
- Punkt 13.): **Resolution zum Pflegeregress:**
Beratung und Beschlussfassung, Berichterstatter: Bgm. Friedrich Kreil;
- Punkt 14.): **Änderung der Kurzparkzonen-Verordnung**
am *Kriechbaum-Parkplatz* bis 18:00 Uhr, ab 1. Jänner 2018;
Beratung und Beschlussfassung,
Berichterstatter: GR DI. (FH) Max Holzinger;
- Punkt 15.): **Anpassung der Grundstückspreise**
beim Baulandsicherungsmodell *Oberhainbach*, 1. Tranche, ab 1. Jänner 2018;
Beratung und Beschlussfassung,
Berichterstatter: GR DI. (FH) Max Holzinger;
- Punkt 16.): **NICHT ÖFFENTLICH:**
Bewilligung zur Führung des Gemeindewappens auf Schriftstücken
unter **Entfall der Verwaltungsabgabe**; Beratung und Beschlussfassung:
Berichterstatter: Bgm. Friedrich Kreil;
- Punkt 17.): **NICHT ÖFFENTLICH:**
Bericht des Überprüfungsausschusses,
Berichterstatter: GV. Christoph Stockner;
- Punkt 18.): Sonstiges

Zu Punkt 1.):

Bürgermeister **Friedrich Kreil** eröffnet als **Vorsitzender** die heutige Sitzung pünktlich um **18:00 Uhr**: Er begrüßt die Mitglieder der Gemeindevertretung, die Bediensteten der Marktgemeinde Straßwalchen und die Zuhörer.

Der Bürgermeister stellt fest, dass die heutige Sitzung **zeitgerecht und ordnungsgemäß** von ihm einberufen worden ist und die **Beschlussfähigkeit ist gegeben!**

Auf Anfrage des Vorsitzenden wird festgehalten, dass es **keine Anträge** auf Erweiterung der heutigen Tagesordnung gibt.

Zu Punkt 2.):

Der Vorsitzende weist die Zuhörer darauf hin, dass für sie (nur) **jetzt** die Möglichkeit besteht, **Anfragen** zu stellen. Diese müssen sich auf Angelegenheiten beziehen, die auf der **Tagesordnung** der heutigen Sitzung stehen.

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es **keine Wortmeldungen**.

Zu Punkt 3.):

Der Vorsitzende: **Wolfgang Plainer** (von der Liste **LIS**) hat sein Mandat als **Mitglied der Gemeindevorstellung** (mit Wirkung vom 18. November 2017) freiwillig niedergelegt. Er will aber weiterhin als Mandatar in der Gemeindevertretung tätig sein.

Entsprechend dem letzten Wahlergebnis steht der Liste **LIS** das Recht zu, den **fünften Gemeinderat** zu besetzen. Die Bestellung dieses Mandats hat im Wege einer **geheimen „Fraktionswahl“** (vor der versammelten Gemeindevertretung) zu erfolgen.

Auf Anfrage des Vorsitzenden gibt Vbgm. Liselotte Winklhofer für dieses Mandat folgenden Wahlvorschlag ab: Künftig soll (der bisherige Gemeindevertreter) **Mag. Helmuth Herzog** die Funktion des **fünften Gemeinderates** übernehmen.

Der Amtsleiter, VB. Mag. Erich Haas, verteilt die (vom Amt vorbereiteten) Stimmzettel an die Mandatare der Liste LIS. Nach Stimmabgabe werden diese in eine Wahlurne eingeworfen. Anschließend gibt der Amtsleiter das **Ergebnis dieser Abstimmung** (für das Protokoll) wie folgt bekannt: Es wurden insgesamt **6 Stimmzettel** abgegeben. **5 Stimmen** davon lauten auf **Mag. Helmuth Herzog**, **1 Stimmzettel ist leer** und somit **ungültig**.

Auf Anfrage des Vorsitzenden erklärt Mag. Helmut Herzog, die Wahl anzunehmen.

Anschließend führt Bürgermeister Friedrich Kreil die **Angelobung von Mag. Helmuth Herzog** zum **fünften Gemeinderat** durch: Er ersucht hierzu alle Anwesenden, sich von den Plätzen zu erheben.

Er verliest die - für Mitglieder der Gemeindevorstellung vorgesehene - **Gelöbnisformel** (gemäß § 20 Absatz 3, in Verbindung mit § 35 Absatz 8 der Salzburger Gemeindeordnung) mit folgendem Wortlaut:

*„Ich gelobe, auch in meiner **Eigenschaft als Gemeinderat**, die **Gesetze des Bundes und des Landes Salzburg gewissenhaft zu beachten**, meine **Aufgabe unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen**, die mir obliegende **Verschwiegenheitspflicht zu wahren** und das **Wohl der Gemeinde nach bestem Wissen zu fördern**.“*

Mag. Helmuth Herzog bezeugt dieses Gelöbnis in die Hand des Bürgermeisters.

Die Wahl und Angelobung des **fünften Gemeinderates** wurde auf diese Weise gesetzeskonform vollzogen.

(Applaus).

Der Vorsitzende bedankt sich beim neu bestellten Gemeinderat für dessen Bereitschaft, künftig auch als **Mitglied in der Gemeindevorstellung** mitzuarbeiten.

Vorgesehen ist, dass GR. Mag. Helmuth Herzog den Vorsitz im Gemeindeausschuss für **Ortsbildgestaltung und Ortskernentwicklung** übernehmen wird.

GR. Mag. Helmuth Herzog bedankt sich bei den Fraktionskollegen für das Vertrauen.

Zu Punkt 4.):

Der Vorsitzende: Das Protokoll der **Gemeindevertretungssitzung vom 12. Oktober 2017** wurde an alle Fraktionen versendet, eine Ausfertigung der Niederschrift war den Sitzungsunterlagen angeschlossen und liegt heute zur Genehmigung vor.

Auf Anfrage des Bürgermeisters erklären

die Vertreter der Fraktionen:

- **GR. Johann Schinagl** (für die ÖVP),
- **Vbgm. Liselotte Winklhofer** (für die Liste LIS),
- **GR. Wolfgang Allmann** (für die SPÖ),
- **GV. Christoph Stockner** (für die FPÖ) und
- **GV. Franz Bachleitner** (für die FWGBS)

auf eine **Verlesung der Niederschrift verzichten** zu wollen und das Protokoll **als richtig** anzuerkennen.

A n t r a g s t e l l u n g :

Der Vorsitzende stellt den **Antrag**, das **Protokoll** zur Gemeindevertretungssitzung vom Donnerstag, **12. Oktober 2017**, in der vorliegenden Fassung und wie versendet **zu genehmigen**.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Zu Punkt 5.):

Der Vorsitzende erklärt, dass dieser Tagesordnungspunkt heute entfällt.

Zu Punkt 6.):

A m t s b e r i c h t :

Durch die Betreuung eines *Integrationskindes* im Kindergarten Riemerhof wurde die Aufnahme einer **Integrationsassistentin** erforderlich.

Die Gemeinde hat einen **Versorgungsauftrag**. Von der mobilen SOKI, vom Land zur Verfügung gestellt, konnten wir keine Unterstützung erwarten. Es gibt zu wenige Fachkräfte. Daher ist die **Erweiterung des Stellenplanes** um eine **50%-SOKI-Stelle im KiGa Riemerhof** erforderlich. Die Assistentin deckt auch den Bedarf im Kindergarten der Kreuzschwestern ab, die ebenfalls ein Integrationskind zu betreuen haben.

Durch die **Erweiterung der Öffnungszeiten** im KiGa Riemerhof bis **17:00 Uhr** (Mo – Do) wurden ab Oktober 2017 die genehmigten Stellen ausgeschöpft. Es stehen daher **keine Reserven** mehr für die Integrationsassistentin zur Verfügung.

Die **aufsichtsbehördliche Genehmigung** wird vorbehaltlich einer Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung gewährt.

D i s k u s s i o n :

GR. Robert Lugstein erklärt als Berichterstatter die Sachlage und den Inhalt dieses Gemeindevertretungsbeschlusses. Ergänzend dazu begründet Amtsleiter Mag. Erich Haas, warum es notwendig sei, den Stellenplan für diesen Bereich zu erweitern.

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es **keine** weiteren Wortmeldungen.

A n t r a g s t e l l u n g :

Der Vorsitzende verliest den Beschlusstext (lt. Amtsbericht) mit folgendem Wortlaut:

*„Die **Gemeindevertretung** der Marktgemeinde Straßwalchen beschließt (einstimmig/mehrheitlich), die **Erweiterung einer 50%-Planstelle** für die Betreuung von Integrationskindern im **Kindergarten Riemerhof**. Personalkapazitäten können an den privaten Kindergarten der Kreuzschwestern gegen Verrechnung abgetreten werden.*

Dieser Antrag wird einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 7.):

A m t s b e r i c h t :

AL Haas führt aus, dass gemäß dem vorbereiteten **Entwurf des Stellenplanes** für das Jahr 2018 dann mit Wirkung ab **01.01.2018 121 Personen** bei der Marktgemeinde Straßwalchen beschäftigt sind. Dazu kommen **3 begünstigt behinderte Mitarbeiter**. Es befinden sich **6 Mitarbeiterinnen** in Mutterschutz-Karenzurlaub. Im Laufe des Jahres 2018 sind derzeit **5 Pensionierungen** zu erwarten. So wie bisher auch, sind künftig **2 Zivildienstler** im Seniorenwohnhaus St. Rupert beschäftigt. Im Laufe des Jahres 2018 werden **mind. 5 Personen** dazu kommen wegen der **Übernahme der Krabbelstube** im Riemerhof.

Im Jahr 2017 kam es zu **genehmigten Ausweitungen** des Stellenplanes in folgenden Bereichen: im Kindergarten Funkelstein um **4,0 Vollzeitstellen**, KiGa Riemerhof um eine **50% Stelle für Sonderpädagogische Betreuung**. Die Öffnungszeiten wurden im KiGa Riemerhof auf **17:00 Uhr von Mo – Do** verlängert. **Ab September 2018** wird die Krabbelstube im Riemerhof von der Gemeinde geführt. Es wird daher zu einer weiteren **Stellenplan-Erweiterung um 5 Vollzeitstellen** kommen. Der entsprechende Beschluss wurde von der Gemeindevertretung bereits gefasst. Im KiGa Irrsdorf werden aktuell **drei Kinder** mit sonderpädagogischem Betreuungsbedarf betreut. Dadurch wurde das Beschäftigungsausmaß in diesem Bereich um **50% erhöht**.

Das Beschäftigungsausmaß hat sich bei der allgemeinen Verwaltung aufgrund von Aufgabenverschiebungen in der Reinigung und durch Karenzvertretungen um **5% reduziert**. Aufgrund der geänderten räumlichen Situation bei der Nachmittagsbetreuung der VS Straßwalchen und der vielen Anmeldungen war eine Beschäftigungsausweitung um **7,5% erforderlich**. Durch die Pensionierung von Frau Renner kamen zusätzliche **6,25 %** für die **Frühaufsicht der Fahrschüler** zum Kontingent dazu. Die Kapazitäten werden auch für Krankenstandsvertretungen in der Nachmittagsbetreuung der VS Irrsdorf und bei den Kindergärten verwendet. Aufgrund der **vielen Anmeldungen** in der **Nachmittagsbetreuung** wurde auch hier das **Beschäftigungsausmaß um 15% erhöht**. Durch Pensionierungen beim Reinigungspersonal in der NMS Straßwalchen kam es zu einer **Reduktion** des **Beschäftigungsausmaßes um 20%**. Es wurden Aufgaben an die Reinigung im Gemeindeamt verlagert.

Durch die **Altersteilzeitregelung** beim Gebäudewart der NMS soll eine **zusätzliche Person** angestellt werden; bevorzugt ein **Elektriker**. Diese Person soll die bestehenden

Gebäudewarte unterstützen, im Bauhof mitarbeiten und die Aufgaben beim neuen Kinderbetreuungsgebäude übernehmen.

Im Seniorenwohnhaus (SWH) gibt es jährliche Schwankungen durch Krankenstände, Karenzierungen, Pensionierungen und Arbeitnehmer-Kündigungen. Derzeit werden die Planstellen im Pflegebereich des SWH nicht voll ausgenutzt.

Insgesamt sind dann im Jahr 2018 **87,3562 Dienstposten tatsächlich besetzt**. Im Vergleich zum Jahr 2017 (**77,3363**) sind das um **10 Dienstposten mehr**. Das resultiert daraus, dass in den oben erwähnten Bereichen die Planstellen und das Beschäftigungsausmaß erhöht wurden.

D i s k u s s i o n :

Auf Ersuchen des Vorsitzenden erklärt Amtsleiter VB. Mag. Erich Haas als Berichterstatter die Sachlage: Im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich im **Stellenplan für 2018** viele **Veränderungen**: Der Plan weist in Summe um **10 Dienstposten** mehr aus.

Es sei Notwendigkeit, dass wir **zusätzliches Personal** für den Bereich der Kinderbetreuung (Kindergarten „*Funkelstein*“ und Führung von zwei bis maximal drei Kleinkindgruppen) einsetzen. Dazu kommt noch die **Stelle eines Hauswartes**, der für die Mitarbeit in der Neuen-Mittelschule Straßwalchen, die Betreuung verschiedener kommunaler Gebäude und für die Unterstützung der Bauhof-Mitarbeiter in den Gemeindedienst aufgenommen werden soll.

Der Vorsitzende stellt diesen Bericht zur Debatte.

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es **keine weiteren Wortmeldungen**.

A n t r a g s t e l l u n g :

Der Vorsitzende verliest den Beschlusstext (lt. Amtsbericht) mit folgendem Wortlaut:

*„Die **Gemeindevertretung** der Marktgemeinde Straßwalchen beschließt (einstimmig/mehrheitlich), den **Stellenplan für das Jahr 2018**, wie vorgetragen.“*

Dieser Antrag wird mehrheitlich angenommen.

Gegenstimmen: GV. Wolfgang Plainer,

Zu Punkt 8.):

A m t s b e r i c h t :

Der **Haushaltsbeschluss für das Jahr 2018** wurde in der Sitzung der Gemeindevorsteherung am **16. November 2017** vorberaten. Ein vorbereiteter Entwurf wird bis zur Sitzung erstellt und soll gemäß Empfehlung der Gemeindevorsteherung der Gemeindevertretung zur Beschlussfassung vorgeschlagen werden. Bei einzelnen Positionen gab es **Erhöhungen** bzw. **Ergänzungen und Anpassungen**.

Für allfällige Fragen steht Kassenleiter VB. Karl-Heinz Wörndl, der in der Sitzung persönlich anwesend ist, vor und auch während dieser Sitzung gerne zur Verfügung.

Für das **Kalenderjahr 2018** sollen die **Abgaben, Beiträge, Gebühren, Steuern** und **privatrechtlichen Entgelte** in folgender Höhe rechtsverbindlich festgelegt und verordnet werden:

1.) Gemeindesteuern:

- | | | | |
|----|--|------|---------------|
| a) | Grundsteuer von land- u. forstwirtschaftlichen Betrieben (A): | | 500 % |
| b) | Grundsteuer von Grundstücken nach dem Steuermessbetrag (B): | | 500 % |
| c) | Kommunalsteuer: | | 3 % |
| d) | Hundesteuer: | | |
| | 1. Hund: | Euro | 60,00 |
| | 2. Hund: | Euro | 90,00 |
| | 3. u. jeder weitere Hund: | Euro | 130,00 |
| e) | Vergnügungssteuer nach der Steuerordnung (10 % vom Bruttoerlös); | | |
| f) | <u>allgemeine Ortstaxe:</u> | Euro | 1,00 |
| | (gemäß LGBl.-Nr.: 106/2012): | | |

besondere Ortstaxe:

(lt. Verordnung des Bürgermeisters vom 13. Dezember 2012)

30 % Zuschlagsabgabe zur besonderen Ortstaxe:

(lt. Verordnung der Gemeindevertretung vom 13. Dezember 2012)

2.) Abgaben und Gebühren:

a) Friedhofsgebühren (Grabgebühr für jeweils 10 Jahre):

Gruft:	Euro	605,00
Wandgrab:	Euro	460,00
Doppelgrab:	Euro	363,00
Einzelgrab:	Euro	266,00
Urnengrab oder Urnennische:	Euro	145,00
Gebühr für Benützung der Aussegnungshalle:	Euro	72,00

b) Gebühren für Abwasserbeseitigung (brutto):

laufende Gebühr je m³:	Euro	3,47
bei fehlender Wasseruhr (Pauschale pro Person und Jahr):		60 m ³
Pauschale pro ausgeübtem Gewerbe und Jahr:		60 m ³

Interessentenbeitrag

- pro Punkt nach der Bewertungspunkte-VO:	Euro	742,50
(davon Vorauszahlung lt. Förderungsrichtlinien):	Euro	594,00

c) Marktstandsgelder (Jahrmärkte) per Laufmeter: Euro 5,00

d) Abfallgebühren (brutto):

- Leistungsgebühren (pro Entleerung)

bei Verwendung	90 Liter-Behälter (Restabfall)	Euro:	4,84
	120 Liter-Tonne	Euro	6,44
	240 Liter-Tonne	Euro	12,92
	660 Liter-Container	Euro	35,53
	770 Liter Container	Euro	41,43
	800 Liter-Container	Euro	43,03
	1.100 Liter-Container	Euro	59,14
	Restabfall-Sack	Euro	5,00

Diese Gebühren werden als **Jahresbetrag** verrechnet, maßgeblich dabei ist die **Anzahl der** vorgesehenen **Entleerungen**.

- Bereitstellungsgebühren (brutto):
 - je Haushalt u. **Betriebsstätte** (jährlich): Euro 60,78
 - je Haushalt u. **Betriebstätte** mit Biotonne (jährlich) Euro 71,50

- Zusatzgebühren (ab zweiter Biotonne, für Betriebsstätten):
 - Zusatzgebühr für 120 Liter Behälter (jährlich) Euro 21,45
 - 240 Liter Behälter (jährlich) Euro 42,90

- e) Beiträge nach dem Anliegerleistungsgesetz (brutto):
 - Straßenbeleuchtung per Längenmeter (mit Asphaltierung): Euro 72,00
 - Straßenbeleuchtung per Längenmeter (ohne Asphaltierung): Euro 48,00
 - Gehsteigerrichtung per Laufmeter: Euro 216,00

- f) Tragung der Kosten für **Straßenherstellung**, gem. § 16 BGG (brutto):
 - Unterbau Euro 36,00/m²
 - Straßendecke Euro 36,00/m²

nachträglicher Kostenersatz (gemäß § 17 BGG)

 - für Neubauten Euro 72,00/m²

3.) Privatrechtliche Entgelte (brutto):

- a) Elternbeiträge (lt. Salzburger Kinderbetreuungsgesetz 2007):
 - Betreuung bis 30 Wochenstunden: pro Kind Euro **83,50**
 - für Geschwister (je Kind) Euro **73,50**

 - Betreuung von mehr als 30 Wochenstunden: pro Kind Euro **120,00**
 - Betreuung von Schulanfänger-Kindern Euro **40,00**

mit **mehr als 30 Wochenstunden;**

Anmerkungen:

Für alle Kinder unter 6 Jahren gewährt das Land Salzburg einen **Zuschuss zum Elternbeitrag** von **Euro 25,00/monatlich** für eine Betreuung ab 31 Wochenstunden bzw. **Euro 12,50/monatlich** für eine Betreuung bis 30 Wochenstunden. Diese Landesförderung gilt jedoch nicht für Kinder, die in den Genuss des „*Gratis-Halbtageskindergartens*“ kommen!

Für Kindergartenkinder im letzten Jahr vor Schuleintritt gewährt der Bund eine jährliche Förderung von € **850,00/pro Kind**. Diese Förderung deckt eine Betreuung **bis 20 Wochenstunden** ab. Für eine **längere Betreuung, Essen, Ferienbetreuung** und **andere Zusatzleistungen** kann der Rechtsträger Kosten an die Eltern verrechnen.

b) Elternbeiträge für Kleinkindgruppen:

20 Wochenstunden:	Euro	130,00
25 Wochenstunden:	Euro	160,00
31 Wochenstunden:	Euro	210,00
40 Wochenstunden:	Euro	280,00

Elternbeiträge für das Mittagessen

werden **gesondert**, tageweise verrechnet und **monatlich kassiert**.

Die unter b.) aufgelisteten **Elternbeiträge** für Kleinkindgruppen werden mit **1. September 2018** wirksam.

c) Altenheimentgelte (Obergrenzen nach § 17 Salzburger Sozialhilfegesetz):

Grundtarif pro Person:	Euro	29,75
Tagessatz pro Person (ohne Pflege)	Einbettzimmer:	Euro 38,00
	Zweibettzimmer:	Euro 33,00
	Kurzzeitpflege:	Euro 52,00
<u>Zuschläge zum Grundtarif:</u>	Pflegestufe 1:	Euro 10,40
	Pflegestufe 2:	Euro 21,90
	Pflegestufe 3:	Euro 52,00
	Pflegestufe 4:	Euro 65,40
	Pflegestufe 5:	Euro 77,80
	Pflegestufe 6:	Euro 84,00
	Pflegestufe 7:	Euro 87,00

d) Freibad-Benützungsentgelte (brutto):

<u>T a g e s k a r t e n :</u>	<u>H a l b t a g :</u>	<u>G a n z t a g :</u>
- Kinder unter 6 Jahre ,		freier Eintritt
- Personen mit einer Kennzeichnung „ B “ im Behindertenpass (inkl. Begleitperson)		freier Eintritt
- Kinder u. Jugendliche (bis zum vollendeten 15. Lebensjahr)	Euro 1,50	Euro 2,50
- Jugendliche (ab 16. bis vollendetes 18. Lebensjahr), Schüler, Lehrlinge , Studenten (bis vollendetes 26. Lebensjahr), Zivil- und Präsenzdienner, Senioren (alle, jeweils mit Ausweis);	Euro 2,00	Euro 3,50
- Erwachsene:	Euro 3,00	Euro 5,00
- Familienpass-Tarif (Salzburg und Oberösterreich) Eltern u. Kinder;	Euro 8,00	Euro 13,00
Elternteil und (im Familienpass) eingetragene Kinder:	Euro 4,50	Euro 8,00

Die **Halbtagespreise** gelten ab 15:00 Uhr, **freier Eintritt** für alle (ab 19:00 Uhr);

S a i s o n k a r t e n :

- Kinder	Euro	30,00
- Senioren (Pensionisten)	Euro	50,00
- Erwachsene:	Euro	60,00
- Alleinerzieher (Elternteil u. eingetragene Kinder):	Euro	70,00
- Familien-Saisonkarte	Euro	100,00

e) Eislaufplatz-Entgelte (brutto):

Tageskarten:

- Kinder (bis zur Schulpflicht):		freier Eintritt
- Schülergruppen (Einzeleintritt pro Person)	Euro	2,00
- Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre:	Euro	2,50
- Erwachsene:	Euro	4,00

Saisonkarten:

- Schülerkarte (für Pflichtschüler aus Straßwalchen):	Euro	8,00
- Jugendliche (bis 18 Jahre):	Euro	16,00
- Erwachsene:	Euro	26,00

Platzmiete:

Euro 40,00/h

für eine Nutzung außerhalb der Öffnungszeiten.

In Abstimmung mit den Eiswarten besteht die Möglichkeit, die Eislauffläche für **eine oder zwei Stunden** anzumieten. Das Entgelt hebt der **Eiswart** ein, der Betrag ist in einem Kassabuch einzutragen.

Anmerkung:

Tarifänderungen im Vergleich zum Vorjahr sind **fett** hervorgehoben.

Diskussion:

Auf Ersuchen des Vorsitzenden erklärt Kassenleiter VB. Karl-Heinz Wörndl die Sachlage und den Inhalt des heutigen Gemeindevertretungsbeschlusses: Er verweist hierzu auf die ausgeteilten Unterlagen (Broschüren) und berichtet über die geänderten Ansätze.

Der Vorsitzende stellt diesen Bericht zur Diskussion und ersucht um Wortmeldungen.

Vbgm. Winklhofer: Im Finanzausschuss wurde vereinbart, dass **alle Pflichtschüler** das Erlebnisfreibad im Rahmen des Unterrichtes (Bewegung und Sport) **kostenfrei** benützen dürfen.

Kassenleiter Karl-Heinz Wörndl: Es sei nicht notwendig, diese kostenfreie Benützung der Badeanlage in den Haushaltsbeschluss aufzunehmen.

Auf Anfrage von GV. Christoph Stockner wird festgehalten, dass die im Seniorenwohnhaus St. Rupert angebotenen **Zusatzleistungen** (die über die Grund- und Pflegeleistungen hinausgehen) kostendeckend erhöht worden sind: Diese privatrechtlichen Entgelte (betreffen z.B. Leistungen für die Bereitstellung der Bettwäsche, Reinigung der Handtücher und Waschlappen, Reinigung privater Kleidung, zusätzliche Zimmer-Reinigung etc.) sind **nicht Teil** des Haushaltsbeschlusses.

GV. Kreer: Die Hundesteuer für das kommende Jahr wird neuerlich erhöht, ohne dass es dafür ein zusätzliches Angebot für Hunde (z.B. **Hundeauslaufwiese** etc.) gibt. Der Umweltausschuss möge sich um die Errichtung einer Hundeauslaufwiese bemühen. Im gesamten Gemeindegebiet gilt ein Leinenzwang für Hunde, die aber einen entsprechenden Auslauf brauchen.

Vbgm. Winklhofer: Die Gemeinde trägt die Kosten für die Beschaffung (und kostenlose Ausgabe) von Hundekot-Sackerl. Dazu kommen noch Kosten für die laufende Entleerung der Sammelbehälter für Hundekot-Sackerl etc.

Bürgermeister Kreil: Für diesen Zweck sei es erforderlich, eine Fläche bis zu einer Größe von ungefähr einem Hektar anzupachten. Dies wäre auch leistbar.

Vbgm. Leikmoser: Der Gemeindeausschuss für Agrar, Umwelt und Energie hat sich mit dieser Problematik bereits beschäftigt. Im Ausschuss wurde vereinbart, dass es einen „**Hundeverein**“ geben soll, der diese Fläche ordentlich betreibt. Ohne einen solchen Betreiber wird es keine Auslaufwiese für Hunde geben!

GR. Allmann: Es gab bereits ein **Angebot** für eine solche Wiese. Frau Vbgm. Winklhofer habe sich jedoch geweigert, diesen Pachtvertrag zu unterschreiben.

VbGm. Winklhofer: Der im Vertrag vorgesehene **Pachtzins** war aber **höher**, als dies in der Gemeindevorstellung genehmigt worden war. Deshalb habe ich diesen Vertrag auch nicht unterschrieben.

Kassenleiter VB. Karl-Heinz Wörndl: Im Haushaltsbeschluss wurden die **Altenheim-Entgelte** (Grundtarif, Tagessatz und Zuschläge zum Grundtarif für die Pflegestufen von 1 bis 7) entsprechend den Vorgaben des Landes Salzburg (lt. Erlass vom 21. November 2017) angepasst und erhöht.

Amtsleiter VB. Mag. Erich Haas: Die unter 3.b) aufgelisteten **Elternbeiträge für Kleinkindgruppen** werden erst mit **1. September 2018** rechtsverbindlich wirksam werden.

Antragstellung:

Der Vorsitzende verliest den Beschlusstext lt. Amtsbericht mit folgendem Wortlaut:

„Die Gemeindevorstellung der Marktgemeinde Straßwalchen beschließt (einstimmig/mehrheitlich) den Haushaltsbeschluss 2018, wie vorgetragen.“

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Zu Punkt 9.):

Amtsbericht:

In den Sitzungen der Gemeindevorstellung (Finanzausschuss) am 16. und 17. November 2017 wurde der **Jahresvoranschlag 2018** vorberaten. Es wurde wiederum ein **ausgeglichener Haushalt** budgetiert. Ein vorbereiteter Entwurf wird bis zur Sitzung erstellt.

Ein **mittelfristiger Finanzplan** in Form einer **Querschnittsaufstellung für die Jahre 2018 bis 2022** liegt dem Entwurf bei.

Zu den Punkten des **Jahresvoranschlages 2018** steht Kassenleiter Karl-Heinz Wörndl vor und während der Sitzung gerne für weitere Informationen und Fragen zur Verfügung.

Im nächsten Jahr erwartet die Gemeinde für den **ordentlichen** Haushalt *laufende Einnahmen und Ausgaben* in Summe von jeweils ca. **Euro 16.693.500,00**.

Konkret sieht der heute zur Beschlussfassung vorliegende Entwurf folgende Ansätze vor:

Ordentlicher Haushalt:	Einnahmen Euro:	Ausgaben Euro:
0 Vertretungskörper u. Allgemeine Verwaltung	44.100	1.510.400
1 Öffentliche Ordnung u. Sicherheit	96.900	721.400
2 Unterricht, Erziehung, Sport u. Wissenschaft	523.000	3.453.400
3 Kunst, Kultur und Kultus	3.600	198.500
4 Soziale Wohlfahrt u. Wohnbauförderung	401.600	1.440.200
5 Gesundheit	0	1.173.400
6 Straßen, Wasserbau und Verkehr	10.700	1.592.700
7 Wirtschaftsförderung	0	140.800
8 Dienstleistungen	5.097.800	5.039.800
9 Finanzwirtschaft	10.515.800	1.422.900
S u m m e	16.693.500	16.693.500

Lt. Entwurf sind für den **außerordentlichen** Haushalt *einmalige Einnahmen und Ausgaben* in Summe von jeweils ca. **Euro 4.078.500,00** für folgende Vorhaben vorgesehen:

Vorhaben	Einnahmen Euro:	Ausgaben Euro:
Freiwillige Feuerwehr:	1.293.500,00	1.293.500,00
Allgemeiner Straßenbau:	630.000,00	630.000,00
TAS-Lärmschutzmaßnahme ÖBB:	275.000,00	275.000,00
Kindergarten Neu:	1.000.000,00	1.000.000,00
Baulandsicherungsmodell Irrsdorf, Teil 2:	70.000,00	70.000,00
Hochwasserschutzbauten:	630.000,00	630.000,00
Seniorenwohnhaus – Heizungssteuerung	100.000,00	100.000,00
Eisenbahnen	50.000,00	50.000,00
Rettungsdienst	30.000,00	30.000,00
S u m m e	4.078.500,00	4.078.500,00

Für das **Kalenderjahr 2018** ergibt dies somit in Summe folgenden

G e s a m t h a u s h a l t :

	<u>Einnahmen Euro:</u>	<u>Ausgaben Euro:</u>
Summe ordentlicher Haushalt	16.693.500	16.693.500
Summe außerordentlicher Haushalt	4.078.500	4.078.500
G e s a m t s u m m e :	20.772.000	20.772.000

D i s k u s s i o n :

Auf Ersuchen des Vorsitzenden verliest der Kassenleiter VB. Karl-Heinz Wörndl die **Summe** der voraussichtlichen **Einnahmen und Ausgaben**, getrennt nach den Positionen im **ordentlichen** und **außerordentlichen** Haushalt, wie oben dargestellt.

Der Vorsitzende stellt diesen Bericht zur Diskussion und ersucht um Wortmeldungen.

GR. Robert Lugstein: Bei den Budgetberatungen im Finanzausschuss lag die Summe der Einnahmen und Ausgaben im ordentlichen Haushalt noch bei ca. **15,3 Millionen Euro**.

Der Kassenleiter berichtet über die Fakten und Positionen, die dazu geführt haben, dass die Summe im ordentlichen Haushalt um einen Betrag von ca. **1,3 Millionen Euro** angestiegen ist.

Auf Anfrage von GR. DI. Max Holzinger erklärt der Kassenleiter, wie das (noch offene) Projekt: **Hochwasserschutz** finanztechnisch abgewickelt wird: Die bisher angefallenen Kosten von ca. **Euro 630.000,00** wurden mit Kassenkrediten vorfinanziert. Der offene Saldo soll unter anderem über eine Darlehensaufnahme wieder ausgeglichen werden.

Vbgm. Winklhofer erläutert die steigenden Ausgaben im Personalbereich (für das kommende Jahr wurde ein Betrag um **Euro 270.000,00** mehr budgetiert).

Weiters berichtet sie über die **Entwicklung des Schuldenstandes**: Die Verbindlichkeiten der Gemeinde werden sich in Summe auf ca. **Euro 17.290.000,00** erhöhen. Dies bedeutet, dass wir in Zukunft „**vorsichtig**“ handeln müssen.

Für die Liegenschaften: **Asen**, alter **Sportplatz** und die **Feuerwehr** sollen Bebauungspläne aufgestellt werden, damit wir hier künftig Erlöse durch Grundverkäufe erzielen zu können.

Seinerzeit haben wir uns das Ziel gesetzt, maximal **5 Grundstücke/jährlich** im Baulandmodell: **Oberhainbach** zu verkaufen, um unseren Bürgern längerfristig Flächen für den Wohnbau anbieten zu können.

In der Plattform: **Offener Haushalt** sind bereits viele Flachgauer Gemeinden vertreten. Die Marktgemeinde Straßwalchen hätte hier nichts zu verbergen und sollte ihre Daten ebenfalls auf dieser Plattform veröffentlichen.

Vbgm. Liselotte Winklhofer und Bürgermeister Friedrich Kreil bedanken sich beim Kassenleiter Karl-Heinz Wörndl und seinem Team in der Finanzverwaltung der Gemeinde für ihre engagierte, umsichtige Tätigkeit.

Antragstellung:

Der Vorsitzende verliest den Beschlusstext lt. Amtsbericht mit folgendem Wortlaut:

*„Die Gemeindevertretung der Marktgemeinde Straßwalchen **beschließt** (einstimmig/mehrheitlich) den **Voranschlag für das Jahr 2018**, wie vorgetragen“*

Dieser Antrag wird **einstimmig angenommen**.

Zu Punkt 10.):

A m t s b e r i c h t :

Die Gemeindevertretung hat auch über eine Verlängerung der bestehenden Kassenkredite für das Jahr 2018 einen eigenen Beschluss zu fassen. Der Vorschlag zur Beschlussfassung lautet wie folgt:

- Volksbank Salzburg, Kreditrahmen: € 700.000,00:
Die Konditionen werden bei der Sitzung vorgelegt und besprochen.
- Raiffeisenbank Straßwalchen, Kreditrahmen: € 700.000,00:
Die Konditionen werden bei der Sitzung vorgelegt und besprochen.
- Salzburger Sparkasse, Kreditrahmen: € 200.000,00:
Nach Rücksprache mit der Salzburger Sparkasse wurde vereinbart, dass für das Jahr 2018 **kein eigener Kassenkredit** mehr aufgenommen wird, da im Jahr 2017 **keine Inanspruchnahme** erfolgte und daher die Spesen eingespart werden sollen.
Bei Notwendigkeit kann **kurzfristig**, innerhalb einiger Tage eine Kreditrahmenänderung mit der Salzburger Sparkasse vereinbart werden, so die Information.

D i s k u s s i o n :

Auf Ersuchen des Vorsitzenden erklärt Kassenleiter VB. Karl-Heinz Wörndl den Sinn und Zweck, einen Kassenkredit aufzunehmen. Für das kommende Jahr sollte wieder die Möglichkeit bestehen, dass wir solche Kredite bei folgenden Banken aufnehmen können:

- Volksbank Salzburg, Kreditrahmen € 700.000,00:
Folgende Konditionen liegen vor:
*1,25% per anno Sollzinsen, bei vierteljährlichem Abschluss
(ist auch Mindest-Zinssatz)
Grundlage: 3 Monats Euribor (Euro Interbank Offered Rate),
Aufschlag 0,875% ,Aufrundung nach Aufschlag auf 1/8%
1. Anpassung: 01.02.2018, weitere zum 1.5., 1.8., 1.11.2018.
5,5% p.a. Überziehungs-/Verzugszinsen (zusätzlich o.a.Kreditkosten),
Einmalige Bearbeitungsgebühr in der Höhe von € 125,00.
Die Laufzeit des Kredites endet am 31.01.2019.*

- **Raiffeisenbank** Straßwalchen, Kreditrahmen € 700.000,00:

Konditionen:

1% per anno kontokorrentmäßig, Verrechnung vierteljährlich im Nachhinein

0,125% per Quartal vom nicht ausgenützten Kreditrahmen;

0,015% pro Tag vom Überziehungsbetrag,

Abschlussstermine: 31.3., 30.6., 30.9., 31.12.

Grundlage: 3 Monats Euribor, Aufschlag 0,975%

Aufrundung auf 1/8%, bei vierteljährlicher Anpassung.

Die Laufzeit des Kredites endet am 28.02.2019.

Auf Anfrage von VbGm. Winklhofer bestätigt der Kassenleiter, dass die Raiffeisenbank Straßwalchen Kosten von **0,125 % per Quartal** vom jeweils offenen Kreditrahmen verrechnet. Das war auch in den letzten Jahren so.

GV. Martin Herzog: *Hat die Bank bei Kassenkrediten Negativzinsen rückzuvergüten?*

Kassenleiter VB. Wörndl: Ich habe mich erkundigt und dabei Folgendes erfahren: Die Verpflichtung, Negativzinsen weiterzugeben, gilt **nicht** für den öffentlichen Sektor.

Antragstellung:

Der Vorsitzende verliest den Beschlusstext lt. Amtsbericht mit folgendem Wortlaut:

„Die Gemeindevertretung der Marktgemeinde Straßwalchen beschließt (einstimmig/mehrheitlich), die vorliegenden Kassenkredite, wie vorgetragen für das Rechnungsjahr 2018 aufzunehmen bzw. diese zu verlängern.“

Dieser Antrag wird **einstimmig genehmigt**.

Zu Punkt 11.):

A m t s b e r i c h t :

Da **keine Änderungen** in der Abfallabfuhr-Ordnung vorgesehen sind, sind nur die **Beilagen A und B** sowie der **Abfuhrplan** jährlich zu beschließen. Dies gilt auch dann, wenn es zu keinen inhaltlichen Änderungen im Vergleich zum Vorjahr kommt.

Die Beilagen im Überblick (sind den Sitzungsunterlagen angeschlossen):

- **Beilage A und B** (Problemstoff- und Altstoff-Sammelliste),
- **Abfuhrplan 2018;**

D i s k u s s i o n :

Der Vorsitzende erklärt als Berichterstatter die Sachlage und den Inhalt des jährlich wiederkehrenden Beschlusses: Der Regionalverband Salzburger Seenland erstellt für die Mitgliedsgemeinden die Vorgaben, entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen.

Wir sollten uns an die Empfehlungen des Verbandes halten.

Es gibt zu diesem Tagesordnungspunkt **keine weiteren Wortmeldungen.**

A n t r a g s t e l l u n g :

Der Vorsitzende verliest den Beschlusstext lt. Amtsbericht mit folgendem Wortlaut:

*„Die **Gemeindevertretung** der Marktgemeinde Straßwalchen **beschließt** (einstimmig/mehrheitlich) die **Beilagen A und B der Abfallabfuhr-Ordnung** für die Marktgemeinde Straßwalchen für das **Jahr 2018** sowie den **Abfuhrplan 2018**, wie vorgetragen.“*

Dieser Antrag wird **einstimmig angenommen.**

Zu Punkt 12.):

A m t s b e r i c h t:

Die Landesregierung von Oberösterreich plant eine **Umfahrung von Munderfing und Lengau/Friedburg** einerseits, andererseits soll eine **Straße über Höcken** kommen. Beide Straßenprojekte haben Auswirkungen auf das Ortsgebiet von Straßwalchen und würden das „Nadelöhr“: **Mayburgerplatz** noch stärker belasten.

Nach Fertigstellung der **ersten Spange** der Umfahrung von Straßwalchen ließ die Landesregierung von Salzburg ausrichten, dass der **weitere Ausbau warten müsse und vor 2030 nicht daran zu denken sei**.

Die Rahmenbedingungen haben sich durch die Vorhaben von Oberösterreich jedoch geändert. Es möge ein **Antrag auf Aufnahme ins Regierungsprogramm 2018 - 2023** des Landes Salzburg gestellt werden, damit es früher zur notwendigen **zweiten Spange der Umfahrung von Straßwalchen** kommt.

D i s k u s s i o n:

Der Vorsitzende erklärt als Berichterstatter die Sachlage zu diesem Tagesordnungspunkt.

Die Gemeindevertretung soll heute einen gemeinsamen, möglichst **einstimmigen Grundsatzbeschluss** mit folgendem Inhalt fassen: Die **zweite (Nord/Ost-) Spange** der Umfahrung von Straßwalchen sei dringend notwendig, um einen verkehrsberuhigten Ortskern schaffen zu können. Sie sollte deshalb rasch geplant und gebaut werden. In diesem Sinne soll die Marktgemeinde Straßwalchen den Antrag stellen, dieses Vorhaben möge in das **Regierungsprogramm des Landes Salzburg für 2018 bis 2023** aufgenommen werden!

Der Vorsitzende eröffnet hierzu die Debatte und ersucht um Wortmeldungen.

Vbgm. Winklhofer: Straßwalchen war immer ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt.

Nach einer Verkehrszählung im Jahr 1986 wurde erst 2014 die **erste (West-) Spange der Ortsumfahrung** eröffnet und für den Verkehr freigegeben.

Faktum ist, dass es bis dato noch **keine Umfahrung zur B1 Wienerstraße** gibt.

Eine Verkehrszählung im Jahr 2014/2015 führte zum Ergebnis, dass **täglich über 9000 Fahrzeuge**, mit steigender Tendenz über die Kreuzung am *Mayburgerplatz* in Fahrtrichtung Frankenmarkt fahren.

Kürzlich wurde die Umfahrung Munderfing eröffnet, auch Lengau sollte umfahren werden. Nach den Plänen des Landes Oberösterreich soll die bestehende „**Riederstraße**“ - bis zur Einmündung in die **B1 Wienerstraße** - weitergeführt werden. Der Verkehr in Fahrtrichtung Salzburg und Mondsee wird jedoch wie bisher über **Straßwalchen** fließen! Das steigende Verkehrsaufkommen beeinträchtigt die Lebensqualität der Anrainer im Ort, die Geduld unserer Bürger wird hier sehr stark strapaziert.

Daher sollten wir als Gemeinde hier aktiv werden, unseren Willen erklären und entsprechend **Druck ausüben**, dass das Land die Planung für die **zweite Spange** unserer Ortsumfahrung (durch den „**Mühlpointgraben**“) in Auftrag gibt. Die Gemeindevertretung sollte den vorgeschlagenen Grundsatzbeschluss heute fassen.

GV. Stockner erklärt, er gehe dakor mit der Wortmeldung von Vbgm. Winklhofer.

Die geänderte Vorrang-Regelung für die Kreuzung am *Mayburgerplatz* führt zu bestimmten Zeiten zu einem starken **Rückstau**: Zeitweise stehen die Autos bis zum neuen Kreisverkehr an der **Mondseer-Straße**. Ein zusätzliches Verkehrsaufkommen wäre dann überaus problematisch. *Wie lange wird die aktuelle Vorrang-Regelung für die Kreuzung (am Mayburgerplatz) gelten bzw. bleibt diese dauerhaft erhalten?*

Amtsleiter VB. Mag. Erich Haas versucht, diese Frage wie folgt zu beantworten:

Die - im Zusammenhang mit der Lkw-Route verordnete - **7,5 Tonnen-Beschränkung** für die **Salzburger-Straße** (vom Kreisverkehr *Mondseer-Straße* bis zum *Marktplatz*) bedingt die **Vorrang-Änderung** für die Kreuzung am *Mayburgerplatz*. Solange diese Verkehrsbeschränkung (für beide Fahrtrichtungen) gilt, mache es auch **keinen Sinn**, die bestehende Vorrang-Regelung zu ändern.

GV. Kreer: Die SPÖ-Fraktion sei **klar für diesen Beschluss**. Künftig sollte die Gemeinde hier jedoch einen entsprechend **höheren Druck auf das Land** ausüben.

Für die Kreuzung am *Mayburgerplatz* war immer ein **kleiner Kreisverkehr** angedacht und im Gespräch, um ein Chaos zu verhindern. Sie ersucht, diese Verkehrslösung nochmals mit Nachdruck überprüfen zu lassen!

Vbgm. Winklhofer: Die Einfahrtsstraßen zur Lkw-Route sind äußerst **mangelhaft beschildert!** Das war das Ergebnis einer Befahrung mit Herrn Stangl (von der Firma Forster Verkehrstechnik-GmbH) und Herrn VB. Josef Miedl. Es wurde vereinbart, dass Herr Stangl hierzu ein Konzept erstellen und dieses dem Land Salzburg vorlegen wird.

GR. DI Holzinger: Für die Kreuzung am *Mayburgerplatz* brauchen wir eine **intelligente Lösung**: Diese sollte das aktuelle Verkehrschaos beseitigen und den Verkehr in diesem Bereich möglichst flüssig halten.

Antragstellung:

Der Vorsitzende verliest den Beschlusstext lt. Amtsbericht mit folgendem Wortlaut:

*„Die **Gemeindevertretung** der Marktgemeinde Straßwalchen **fordert** (einstimmig/mehrheitlich) die **Errichtung der zweiten Spange der Umfahrung von Straßwalchen** und stellt den **Antrag auf Aufnahme ins Regierungsprogramm 2018 – 2023 des Landes Salzburg**.*

Dieser Antrag wird **einstimmig genehmigt**.

Zu Punkt 13.):

Amtsbericht:

Vor einigen Wochen hat der Nationalrat die **Abschaffung des Pflegeregresses** beschlossen. Damit können die Bundesländer **keine Regressforderungen** mehr stellen, die zur Finanzierung des Pflegesystems beitragen. Die Pflegekosten müssen allerdings zu einem **sehr hohen Anteil von Ländern und Gemeinde** aufgebracht werden und belasten somit die Haushalte enorm. Die tatsächlichen Kosten der Abschaffung liegen jedoch **weit höher** und übersteigen den zugesagten Betrag um ein Vielfaches.

Der Gemeindebund und seine Landesverbände haben daher einen Entwurf für eine **Resolution erarbeitet** und bitten die Gemeinden nunmehr, diese durch die Gemeindevertretung beschließen zu lassen.

Diskussion:

Der Vorsitzende erklärt die Sachlage in dieser Angelegenheit: Es sei sinnvoll und notwendig, dass auch die Marktgemeinde Straßwalchen die **Resolution** anlässlich der Abschaffung des Pflegeregresses unterstützt. Darin wird die neue **Bundesregierung** aufgefordert, den österreichischen Gemeinden die **Mehrausgaben**, die durch die Abschaffung des Pflegeregresses entstehen werden, **vollständig zu ersetzen!**

Der Bürgermeister stellt diesen Sachverhalt zur Diskussion und ersucht um Wortmeldungen.

GR. Allmann: Die SPÖ-Fraktion wird diesen Beschluss ablehnen. Den Pflegeregress abzuschaffen, war richtig. Das Land (Salzburg) müsste mit dem Bund über den Kostenersatz verhandeln. Die Gemeinde (Straßwalchen) sei daher der falsche Adressat und Absender dieser Resolution.

VbGm. Winklhofer: Die Liste LIS wird diese Resolution unterstützen.

Der Pflegeregress wurde abgeschafft. Der Finanzausgleich wird die Mehrkosten nicht (vollständig) ausgleichen können. Daher werden die Gemeinden finanzielle Einbußen hinnehmen müssen.

Der Gemeindebund vertritt die Interessen von mehr als **2000 österreichischen Gemeinden**. Wenn möglichst viele Gemeinden diese Resolution unterstützen, wird dies auch ein entsprechendes Gewicht haben. Im Finanzausgleich sind zusätzliche Mittel zur Abdeckung dieser Mehrkosten bereitzustellen.

GR. Leitl: Nach Artikel 15 des B-VG (Bundes-Verfassungsgesetzes) fällt der Pflegebereich in die Zuständigkeit der Länder. Das Bundesgesetz zur Abschaffung des Pflegeregresses bedeutet einen wesentlichen **Einschnitt in eine Angelegenheit der Länder**. Entsprechend den Vorgaben der Bundesverfassung hätte es hier vorab zu einer **Konsultation** kommen müssen. Da diese jedoch unterblieben ist, hat der Bund „*automatisch*“ die mit diesem Gesetz verbundenen Mehrkosten zu übernehmen! Die vorliegende Resolution sei daher eigentlich gegenstandslos! Die einzelnen Länder sollten per Resolution beim Bund den Ausgleich dieser Mehrkosten einfordern. Der Gemeindebund spannt hier die Gemeinden vor, um Stimmung in Wien zu machen.

GV. Plainer: Die Marktgemeinde Straßwalchen hat als Betreiber eines Seniorenwohnhauses die anfallenden Defizite zu tragen. Wir als Gemeinde sollten uns dafür stark machen, Mittel über den Finanzausgleich zu erhalten!

GR. Leitl: Die Resolution geht von der **Gemeinde** an die Bundesregierung. Wir sollten die Resolution an das Land (Salzburg) schicken, das den Kostenersatz beim Bund einfordern sollte. Der Adressat dieser Resolution sei falsch! Er schlägt vor, diese Resolution beim Land Salzburg einzubringen.

GV. Stockner: Es besteht die Absicht, dass hier alle Gemeinden **Druck auf den Bund** ausüben sollten. Darüber hinaus werden hier auch die Länder initiativ werden.

Die Abschaffung des Pflegeregresses wurde voreilig als ein „**Wahlzuckerl**“ von der SPÖ und der ÖVP beschlossen.

GV. Kreer: Die FPÖ habe hier ebenfalls zugestimmt.

GV. Bachleitner schlägt folgenden „*Kompromiss*“ vor: Die Gemeinde sollte diese Resolution an die Bundesregierung und zeitlich auch an das Land Salzburg – mit dem Hinweis, auf dessen Zuständigkeit – schicken.

GR. DI. Holzinger: Ein Betrag in Summe von **100 Millionen Euro** wird österreichweit nicht ausreichen. Im Budget für 2018 werden für das Seniorenwohnhaus St. Rupert Minder-einnahmen in Höhe von ca. **Euro 40.000,00** erwartet. In diesem Sinne sollten wir die Resolution unterstützen und diese allenfalls auch an die **Bezirkshauptmannschaft** weiterleiten.

Amtsleiter Mag. Erich Haas: Die Resolution wurde vom Österreichischen Gemeindebund vorbereitet. Dieser sammelt die von den Gemeinden beschlossenen Resolutionen, diese werden konzentriert an die Bundesregierung weitergeleitet.

GV. Kreer: *Soll die Resolution nunmehr auch beim **Land Salzburg** eingebracht werden?*

Antragstellung:

Der Vorsitzende verliest den Beschlusstext lt. Amtsbericht mit folgendem Wortlaut:

*„Die **Gemeindevertretung** der Marktgemeinde Straßwalchen **beschließt** (einstimmig/mehrheitlich), die **Resolution des österreichischen Gemeindebundes** zum Ausgleich der Mehrkosten durch die Bundesregierung wegen der Abschaffung des Pflegeregresses.*

Dieser Antrag wird **mehrheitlich** angenommen.

Gegenstimmen: GR. Wolfgang Allmann, GR. Sebastian Leitl,
GV. Martin Herzog, GV. Tanja Kreer und
GV. Franz-Xaver Hinterberger;

Zu Punkt 14.):

A m t s b e r i c h t :

Die zeitliche **Geltung** der Kurzparkzone: „*Kriechbaum-Parkplatz*“ soll an **Werktagen** (ausgenommen am Samstag) - von derzeit 20:00 Uhr - auf **18:00 Uhr** verkürzt werden.

Lt. Empfehlung der Gemeindevorsteherung soll für den **ruhenden Verkehr** auf diesen Parkflächen – mit Wirkung ab **1. Jänner 2018** - folgende zeitliche Regelung gelten:

K u r z p a r k z o n e
Parkdauer 90 Minuten
werktags
Montag bis Freitag: 08:00 – 18:00 Uhr
Samstag, 08:00 – 12:00 Uhr

Der entsprechend angepasste **Verordnungs-Entwurf** ist den Sitzungsunterlagen angeschlossen.

D i s k u s s i o n :

GR. DI. Max Holzinger erklärt als Berichterstatter die oben beschriebene Sachlage: Mit Wirkung ab **1. Jänner 2018** soll die zeitliche Geltung der Kurzparkzone: „*Kriechbaum-Parkplatz*“ (wieder) wie folgt verkürzt werden: Die Kurzparkzone soll (einheitlich) **werktags, von Montag bis Freitag**, jeweils von **08:00 bis 18:00 Uhr** (statt wie bisher 20:00 Uhr) gelten.

Die Stellplätze in dieser Kurzparkzone sind markiert und stehen für eine **Parkdauer von maximal 90 Minuten** (kostenfrei) zur allgemeinen Verfügung.

Der von der Marktgemeinde Straßwalchen angemietete Parkplatz *Schwemm* hatte eine eher **geringe** Akzeptanz: Es waren etwa **15 bis 30 Fahrzeuge/täglich**, die in diesen Parkplatz ein- und auch wieder ausgefahren sind. Der Mietvertrag wurde befristet für die Dauer eines Jahres abgeschlossen und endet am **31. Dezember 2017**. Es gab **keinerlei, positive** Signale, diesen Vertrag zu verlängern.

Der Vorsitzende stellt diesen Bericht zur Debatte.

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es **keine** weiteren Wortmeldungen.

Antragstellung:

Der Vorsitzende verliest den Beschlusstext lt. Amtsbericht mit folgendem Wortlaut:

„Die **Gemeindevertretung** der Marktgemeinde Straßwalchen **beschließt** (einstimmig/mehrheitlich), die **zeitliche Geltung** der Kurzparkzone: „**Kriechbaumpark-Platz**“ - mit Wirkung **ab 1. Jänner 2018** - an Werktagen (ausgenommen Samstag) **auf 18:00 Uhr zu verkürzen**. Die bisher geltende Kurzparkzonen-Verordnung tritt mit **31. Dezember 2017 außer Kraft**.

Dieser Antrag wird **einstimmig** genehmigt.

Zu Punkt 15.):

A m t s b e r i c h t :

Der **Preis pro m²** für Grundstücke beim **Baulandsicherungsmodell Oberhainbach** ist seit dem **Jahr 2014** unverändert bei **€ 130,00** (inklusive Aufschließungskosten).

Die Gemeindevorsteherung hat sich in der Sitzung am **17. November 2017** für eine Erhöhung des Preises auf **€150,00 bis €170,00** ausgesprochen und empfiehlt, diese Erhöhung in der Gemeindevertretungssitzung zu beschließen. Der **aktuelle Preis** ist nicht mehr zeitgemäß. Auch in den Salzburger Nachbargemeinden wird ein höherer Preis verlangt, dieser liegt bei **über € 200,00/m²**.

Aktuell sind noch **6 Grundstücke** der ersten Tranche verfügbar. Die zweite **Tranche mit 21 Grundstücken** ist noch nicht verfügbar. Die Aufschließung der Grundstücke der zweiten Tranche muss erst erfolgen und ist voraussichtlich **ab 2020** verfügbar.

Die Mehreinnahmen durch die Erhöhung betragen rd. **€ 100.000,00**. Damit sollen auch die neuen Projekte der Marktgemeinde mitfinanziert werden.

D i s k u s s i o n :

GR. DI. Max Holzinger erklärt als Berichterstatter die Sachlage: Die Baugründe in Irrsdorf, im Bereich des Baulandmodelles: **Oberhainbach**, seien bei Kaufinteressenten sehr begehrt. Im Vergleich zu den Umlandgemeinden sei der bisher geltende Verkaufspreis von **Euro 130,00/m²** relativ günstig.

Beim Verkauf dieser Grundstücke fällt eine Immobilien-Ertragssteuer von ca. **Euro 15.000,00/pro Grundstück** an, welche die Gemeinde als Verkäuferin abzuführen hat.

Für die Aufschließung des zweiten Teiles des Baulandmodelles fallen wiederum Kosten für die Gemeinde an. Der Verkaufspreis für diese Baugründe sei daher anzupassen. Seitens der ÖVP-Fraktion wird vorgeschlagen, mit **Wirkung ab 1. Jänner 2018** den Grundpreis auf Euro **160,00/m²** zu erhöhen.

Der Vorsitzende stellt diesen Bericht zur Diskussion und ersucht hierzu um Wortmeldungen.

GR. Wolfgang Allmann: Die SPÖ-Fraktion sieht **keine Notwendigkeit** und auch keinen Grund für eine Preiserhöhung. Wir werden dieses Vorhaben daher **ablehnen!**

Die Gemeinde habe diese Flächen seinerzeit erworben, um **günstige Baugrundstücke** zum Verkauf an Gemeindebürger anbieten zu können. Ein Verkauf dieser Flächen an gemeindefremde Personen sei nicht vorgesehen.

GR. Sebastian Leitl schließt sich der Wortmeldung von GR. Allmann an. Er werde im Sinne der Jugend diesen Antrag ablehnen. Es soll kein Anreiz geschaffen werden, dass Jugendliche aus der Gemeinde wegziehen (müssen).

VbGm. Winklhofer: Die Liste LIS werde für die vorgeschlagene Erhöhung des Grundpreises auf **Euro 160,00/m²** stimmen. Dieser Preis sei immer noch sehr günstig.

Vor einigen Jahren verlangte die Stadtgemeinde Neumarkt bereits einen Preis von **Euro 220,00** für Grundstücke in einem Baulandsicherungsmodell („*Kühberg*“).

Die Gemeinde (als Verkäuferin der Grundstücke) habe eine **Immobilien-Ertragssteuer** abzuführen und hohe Kosten zu investieren, um die notwendige Infrastruktur zu schaffen.

GV. Martin Herzog: Nur für den Kauf eines Grundstückes würden damit Kosten in Summe von ca. **Euro 100.000,00** anfallen. Für viele Jungbürger werde es daher kaum oder überhaupt nicht mehr leistbar sein, hier ein Grundstück zu erwerben.

Bisher wurden die Bauparzellen (im Bereich des Baulandmodelles: *Oberhainbach*), entsprechend den Vergaberichtlinien der Gemeinde nur an **Gemeindebürger** verkauft.

GV. Martin Lugstein: Ohne Anpassung, und hier insbesondere ohne Berücksichtigung der Inflation, würden die Verkaufspreise für Baugrundstücke, die ja **nicht vermehrbar** sind, sogar **billiger** werden!

GR. Robert Lugstein ist für die vorgeschlagene Erhöhung des Verkaufspreises. Wie in vielen anderen Bereichen auch, soll sich die Gemeinde hier dem *Gefüge* der Plusregion annähern.

Die Marktgemeinde Straßwalchen reagiere sehr rasch, dynamisch und familienfreundlich auf neue gesellschaftliche Entwicklungen, wie z.B. im bedarfsgerechten Ausbau der örtlichen Kinderbetreuung.

GV. Plainer: Der aktuell gültige Grundpreis von Euro 130,00/m² wurde vor **vier Jahren** festgelegt. Es sei daher **legitim**, diesen Preis jetzt anzupassen.

GV. Karin Meingast: In der heutigen Zeit wird es immer so sein, dass man sich bestimmte Dinge nicht leisten kann. Baugrundstücke sind wertvoll, daher werden die Preise dafür auch ständig steigen.

GV. Kreer: Für junge Menschen seien der Kauf eines Baugrundes und die Errichtung eines Eigenheimes eine sehr hohe Belastung. In der Nachbargemeinde Köstendorf wurden Grundstücke zum Preis von **Euro 117,00/m²** angeboten.

Die Marktgemeinde Straßwalchen habe die Flächen im Bereich des Baulandmodelles Irrsdorf seinerzeit sehr günstig erworben. Der Verkaufspreis für diese Flächen wurde von Euro 90,00/m² schrittweise erhöht. Je teurer die Grundpreise werden, desto weniger werden sich junge Menschen dies leisten können.

GR. DI. Holzinger: Die Aufschließung der Grundstücke: **Oberhainbach I** kostete ca. **Euro 700.000,00**. Dieser Betrag entspricht in etwa dem **Verkaufserlös von 10 Grundstücken!**

Die durchschnittliche Wertsteigerung für Grund und Boden liegt bei **ca. 4 - 5 %/jährlich**. Der Käufer erhält für den Kaufpreis einen entsprechenden Gegenwert, der im Falle eines Weiterverkaufes erhalten bleibt!

A n t r a g s t e l l u n g :

Der Vorsitzende verliest den Beschlusstext (lt. Amtsbericht) mit folgendem Wortlaut:

„Die **Gemeindevertretung** der Marktgemeinde Straßwalchen **beschließt** (einstimmig/mehrheitlich) die **Erhöhung des Verkaufspreises** für Grundstücke des Baulandsicherungsmodells Oberhainbach von **€ 130,00 auf € 160,00/je m² inklusive der Aufschließungskosten**.

Dieser Antrag wird **mehrheitlich** angenommen.

Gegenstimmen: GR. Wolfgang Allmann, GR. Sebastian Leitl, GV. Tanja Kreer,
GV. Martin Herzog und GV. Franz-Xaver Hinterberger;

Zu Punkt 16.):

Der Amtsleiter VB. Mag. Erich Haas erklärt, warum diese Angelegenheit in nicht-öffentlicher Sitzung zu beraten und beschließen ist: Dieser Tagesordnungspunkt betrifft eine Angelegenheit, welche die **Erlassung eines individuellen, hoheitlichen Verwaltungsaktes** zum Inhalt hat. § 28 Absatz 2, letzter Satz der Salzburger Gemeindeordnung (in der geltenden Fassung), schreibt vor, dass bei der Behandlung einer solchen Angelegenheit die **Öffentlichkeit zwingend auszuschließen** ist.

Der Vorsitzende fordert daher die Zuhörerinnen und Zuhörer auf, den Sitzungssaal jetzt zu verlassen.

Die weiteren Ausführungen zu diesem Tagesordnungspunkt sind in einer **gesonderten Niederschrift** dokumentiert.

Zu Punkt 17.):

Auch für die Behandlung dieses Tagesordnungspunktes ist die **Öffentlichkeit** (nach den Bestimmungen der Salzburger Gemeindeordnung) **zwingend auszuschließen**.

Die weiteren Ausführungen in dieser Angelegenheit sind in einer getrennt aufgenommenen **Niederschrift** dokumentiert.

Zu Punkt 18.):

Der Vorsitzende eröffnet neuerlich den **öffentlichen** Teil der heutigen Gemeindevertretungssitzung um **19:35 Uhr** und übergibt das Wort an Amtsleiter VB. Mag. Erich Haas.

Der Amtsleiter: Wie in den Vorjahren, werden in den nächsten Tagen die Mitarbeiter des Bauhofes und VB. Josef Voraberger den **Jahreskalender 2018: Straßwalchen in Ansichten**, wieder an alle Haushalte in der Gemeinde zustellen. Der Kalender für das kommende Jahr wird vorerst **letztmalig** herausgegeben. Grund dafür sind die im Frühjahr 2019 vorgesehenen Wahlen der Gemeindevertretung und des Bürgermeisters. Den neu gewählten Personen obliegt es zu entscheiden, ob dieser Kalender weiterhin aufgelegt werden soll.

Der Amtsleiter: Es besteht der Wunsch, dass künftig alle **vier Wochen** – mit Ausnahme in den Sommermonaten: Juli und August - eine Sitzung der **Gemeindevorstehung** stattfinden sollte. Für **2018** sind für Sitzungen a) der **Gemeindevorstehung** und b) der **Gemeindevertretung** folgende Termine vorgesehen (siehe hierzu auch *Infozettel*, die mit der heutigen Tagesordnung verteilt worden sind):

a) **Gemeindevorstehung:**

Donnerstag, 18. Jänner 2018,	Donnerstag, 13. September 2018,
Donnerstag, 8. Februar 2018,	Donnerstag, 4. Oktober 2018,
Donnerstag, 5. April 2018,	Donnerstag, 8. November 2018,
Donnerstag, 12. April 2018,	Donnerstag, 22. November 2018 (Budget),
Donnerstag, 3. Mai 2018,	Freitag, 23. November 2018 (Budget)
Donnerstag, 7. Juni 2018;	

b) **Gemeindevertretung:**

Donnerstag, 1. Februar 2018,	Donnerstag, 25. Oktober 2018,
Donnerstag, 26. April 2018,	Freitag, 14. Dezember 2018;
Donnerstag, 28. Juni 2018,	

Der Amtsleiter: Die für **Donnerstag, 5. April 2018** geplante Sitzung der Gemeindevorstehung soll gemeinsam mit dem „*Zukunftsforum: Agenda 21*“ abgehalten werden. Diese Beratung wird daher **keine klassische Sitzung** der Gemeindevorstehung sein.

Auf Anfrage von Vbgm. Winklhofer berichtet GV. Franz Bachleitner zum Projekt „*Hornerhaus*“: Im Schulausschuss wurde das Vorhaben angesprochen. Die Bestandspläne wurden mittlerweile fertiggestellt.

Der Entwurf wird erstellt, dieser soll bis etwa **Ende Jänner 2018** vorliegen und anschließend beim Land Salzburg eingereicht werden. Im Jänner 2018 werden wir sofort mit unserem **Kulturverein** starten.

Vbgm. Winklhofer: Lt. Aussage von Frau **Mag. Martina Berger-Klinger** (Referentin für Kunst, Kultur und Museen im Büro von Landesrat Dr. Heinrich Schellhorn) gab es in dieser Angelegenheit bis dato noch **kein Gespräch** mit dem Land Salzburg.

GV. Bachleitner: Es gab hierzu bereits ein **persönliches Gespräch** mit dem Landesrat Dr. Heinrich Schellhorn.

Vbgr. Winklhofer ersucht, von allen Fraktionen jeweils einen Vertreter zu Besprechungen mit dem Land Salzburg einzuladen.

GR. Robert Lugstein: 2018 feiert die *Schnalzerpass Steindorf* ihr **50-jähriges Gründungsjubiläum**. Zu diesem Anlass lädt der jubelnde Verein zum **Gründungsfest** und zum **Gemeindeschnalzen** herzlich ein.

Das **Gründungsfest** (mit den ortsansässigen Vereinen) findet am **Freitag, 26. Jänner 2018**, ab **19:00 Uhr** in der neuen **Stangl-Halle in Steindorf**, Gewerbegebiet 24 in 5204 Straßwalchen statt (musikalische Umrahmung: Trachtenmusikkapelle Hochfeld).

Das **42. Flachgauer Gemeindeschnalzen** wird am **Sonntag, 28. Jänner 2018**, ab 13:00 Uhr abgehalten (musikalische Umrahmung: Trachtenmusikkapelle Straßwalchen).

GR. Lugstein lädt alle Anwesenden herzlich ein, an diesen Veranstaltungen teilzunehmen.

GR. Johann Schinagl: Es gibt wieder **massive Beschwerden** der Anrainer betreffend den **Lkw-Verkehr** an der Nebenfahrbahn „*Lagermax*“ (an der Braunauer-Straße B 147). Die Stimmung unter den Bewohnern sei äußerst gereizt. Die Belästigung in der Nacht sei unzumutbar und werde nicht mehr länger hingenommen.

Ich werde mich bei der Bezirkshauptmannschaft Salzburg-Umgebung erkundigen, ob es möglich wäre, für diese Verkehrsfläche eine „*Sackgasse*“ (durch Beschluss der Gemeindevertretung) zu verordnen.

Die Firma Lagermax hält sich hier sehr zurück und bemüht sich kaum, hier eine entsprechende Lösung im Sinne der Anrainer zu finden.

GR. Johann Schinagl berichtet über die straßenbaulichen Maßnahmen, die in diesem Jahr fertig gestellt worden sind. Es sind dies die *Irrsberg-Straße*, *Raiffeisen-Straße* und die „*Mindlberger-Straße*“.

Im Voranschlag stehen für Zwecke des Straßenbaues im kommenden Jahr um **Euro 100.000,00** weniger zur Verfügung!

Er bedankt sich bei allen Mitarbeitern der Gemeinde, insbesondere bei den Bediensteten in der Verwaltung für ihre umsichtige Tätigkeit bei der Vollziehung der gefassten Beschlüsse.

GR. DI. Holzinger berichtet über das geplante Bauvorhaben „Goldner“ im Ortzentrum:

Im Raumordnungsausschuss wurde das Projekt besprochen und eine Bauweise von 5 Stockwerken befürwortet. Ein Sachverständiger habe das Vorhaben nunmehr beurteilt und festgestellt, dass ein **fünf-geschoßiger Bau** - trotz Aufstellung eines Bebauungsplanes der Grundstufe – baurechtlich nicht realisierbar sei.

Es gab bereits Gespräche mit dem **Bauträger**, die Firma **Bauzone-GmbH** in Mondsee. Dieser legte eine neue Planung vor: Durch den Wegfall des fünften Geschoßes, ist auch der Bau der teuren Tiefgarage nicht mehr möglich. Im Erdgeschoß wären daher nur mehr Parkflächen ohne Geschäfte vorgesehen.

Der nunmehr vorliegende Plan sieht vor, dass es im Erdgeschoß Geschäftsflächen in Summe von ca. 300 m² geben soll. Voraussetzung dafür wäre aber, den geltenden Stellplatz-Schlüssel entsprechend zu verringern.

Nächste Woche erhalten die Mitglieder des Raumordnungsausschusses **Lösungsvorschläge**, mit der **Bitte um eine zeitnahe Rückmeldung** an mich, um die weitere Vorgehensweise klären zu können. Wenn wir darauf bestehen, dass der festgelegte Stellplatz-Schlüssel einzuhalten ist, wird dieses Projekt aller Voraussicht nach „**kippen**“.

VbGm. Winklhofer: GR. a.D. Friedrich Klinger hat die Mitglieder der Gemeindevertretung per E-Mail zur **Kleintierausstellung** (am **Samstag, 13./Sonntag, 14. Jänner 2018**) im **Gasthof Schleicher** (Schwemmstraße 15 in 5204 Straßwalchen) eingeladen. Er hofft, dass alle Mandatare diese Einladung erhalten haben. Am **Samstag, 13. Jänner 2018**, um **14:00 Uhr** soll die Ausstellung offiziell eröffnet werden. Der Obmann des Kleintierzuchtvereines Straßwalchen freut sich auf zahlreiche Besucher.

VbGm. Winklhofer: Bei der **Klausur** (am Freitag, 18. August 2017, hier im Schulungsraum) **zur Priorisierung** der in den nächsten Jahren anstehenden Projekte haben wir uns **hohe Ziele** gesteckt. Es bedarf eines guten „**Fingerspitzen-Gefühls**“ und einer guten **Zusammenarbeit**, um alle diese Vorhaben auch realisieren zu können.

Ich bin davon überzeugt, dass wir das Bestmögliche für unsere Bevölkerung herausholen können, wenn wir hier **konstruktiv zusammenarbeiten!**

GV. Plainer: Es sei bedauerlich, dass das tolle Projekt „**Goldner**“ in der ursprünglich geplanten Form nicht realisierbar ist. Die Zeit drängt! Es sollten unbedingt neue **Geschäftsflächen** zur Stärkung und Belebung des Ortskernes entstehen.

GR. Leitl lädt herzlich ein, an der „**Hagerer Weihnacht**“ - mit einem besinnlichen Vorweihnachtsabend, Geschichten zur Weihnachtszeit und einer Laternen-Wanderung zur Kapelle („*Filialkirche zur Heiligen Familie*“) in Jadhuh – teilzunehmen.

Die Besucher werden gebeten, Laternen mitzunehmen.

Treffpunkt ist am **Freitag**, 22./Samstag, 23. Dezember 2017, jeweils um 19:00 Uhr beim Feuerwehrhaus Hüttenedt.

GR. Leitl bedankt sich für die gute und angenehme Zusammenarbeit im Kulturausschuss.

Er bedankt sich auch bei **GV. Franz Bachleitner** für dessen vorbildliche Aktivitäten im kulturellen Bereich: Die **Eröffnung des Radwanderweges** zu historischen Stätten in der Gemeinde Straßwalchen und die **Präsentation des neuen Wanderbuches: „Straßwalchen, wandelbar, wanderbar“** waren besondere Höhepunkte in diesem Jahr.

GR. Wolfgang Allmann erklärt, er werde mit Wirkung **31. Dezember 2017** sein Mandat als Mitglied der Gemeindevorsteherung und der Gemeindevertretung zurücklegen. Er überreicht dem Vorsitzenden ein Schriftstück mit folgender Erklärung:

*„Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
lieber Fritz,*

*ich erkläre hiermit, dass ich mein Mandat mit **31.12.2017** zurücklege, jedoch weiterhin auf der **Liste der Ersatzgewählten** bleiben möchte.*

*Als Zustellungsbevollmächtigte der SPÖ Straßwalchen wird ab sofort **GV. Tanja Kreer** genannt.*

Vor- und Familienname: Wolf Dieter Allmann

Adresse: Tannberg-Straße 55 in 5204 Straßwalchen

*Wolfgang Allmann
(Unterschrift)*

GR. Allmann berichtet, er sei **10 Jahre in der Gemeindevertretung** tätig gewesen und habe in dieser Zeit **sehr viel Positives** erlebt. Er bedankt sich besonders bei den Mitarbeitern im Gemeindeamt und allen Mandatären für ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

(Applaus).

GR. Johann Schinagl (ÖVP), **Vbgm. Liselotte Winklhofer** (LIS), **GR. Wolfgang Allmann** (SPÖ), **GV. Christoph Stockner** (FPÖ) und **GV. Franz Bachleitner** (FWGBS) bedanken sich persönlich, aber auch namens ihrer jeweiligen Fraktion bei allen Mandataren für die **gute, fraktionsübergreifende Kooperation** in diesem Jahr.

Alle Fraktionssprecher beauftragen den Bürgermeister, bei der Weihnachtsfeier den Bediensteten - in **allen Bereichen** der Marktgemeinde Straßwalchen - für ihre **hervorragende Tätigkeit** in diesem Jahr zu danken und ihnen dafür Anerkennung auszusprechen.

Sie wünschen allen Anwesenden, noch einen *besinnlichen Advent, ein ruhiges, gesegnetes Weihnachtsfest, Gesundheit, Glück, Erfolg* und einen *guten Rutsch ins neue Jahr 2018*.

Diesen Weihnachts- und Neujahrswünschen schließen sich auch viele Mitglieder der Gemeindevertretung an.

Da es **keine weiteren Wortmeldungen** mehr gibt, bedankt sich auch der Bürgermeister bei allen Mandataren und Bediensteten für ihre Mitarbeit in diesem Jahr. Er lädt alle Anwesende herzlich ein, an der anschließenden **Jahresabschlussfeier** im *Gasthaus zur Post*, Anton Gerbl in Straßwalchen teilzunehmen.

Der Vorsitzende schließt die heutige Sitzung um **20:00 Uhr**.

Der Bürgermeister:

Der Schriftführer: